

# Lieder und Couplets

aus dem  
Repertoire des Raimund-Theaters

von

## LEOPOLD NATZLER.

- 
- N<sup>o</sup> 721. Kaiserjäger Marsch.  
„ 722. Das war die schönste Stunde  
meines Lebens.  
„ 723. Du bist wie eine Blume.  
„ 724. Einmal hin - einmal her.  
„ 725. Das ist doch sehr mystisch.  
„ 726. Das is a Sprach, so einfach klar.  
„ 727. Mit Nachsicht aller Taxen.

Pravos d'édicions, de traduccions et d'indicacions publicans reservats  
Ausführungsrecht vorbehalten. Copyright in den Vereinigten Staaten  
**Verlag von Josef Blaha**  
WIEN  
I. Weiburggasse 7.

Leipzig, Friedr. Holtmeister. Für Russland, Verlag & Eigentum v. P. Wolker in Riga.  
Lith. Anst. v. C. G. Böhm, Leipzig.

Mit Bewilligung des Original-Verlegers Josef Weinberger in Wien.

# Das is a Sprach — so einfach klar.

## Couplet.

Text von Bernhard Buchbinder.

Musik von Leopold Natzler.

Allegro moderato.

Andante.

8 *mf* *mf*

1. Seit vier-zehn Mo-nat' kommt in's  
 Haus schon ein jun-ger Mann zu der Ma - rie, sieht  
 an sie, mit ver - lieb-ten Au - gen, doch traut er  
 sich zu re - den nie. Das Ma - del hat er gern zum  
 fres-sen, doch fehlt zu Spre-chen ihm die Rage, er  
 ist, man wird es leicht be - grei - fen, ein Schnei-der  
 und hat ka Cou - rage. Das Ma - del, das schon al - le  
 Ta - ge von ihm auf die Er - klä - rung wart', sieht

Ausgabe für Piano und Gesang M. 1,50.

J. B. 1722

end-lich, wie er druckt und hüstelt und im-mer brummt was in den  
 Bart. Da reisst ihr die Ge-duld und plötz-lich schreit  
 sie „Wird's Ernst jetzt o-der G'spass. Wann S'gern mi hab'n, so kummens  
 zu - hi, wann net fahr'n's ab Sö Schnei-der - gas!

## Mässiges Walzertempo.

Das is a Deutsch, das kann ma grei - fen, das is so  
 deut - lich kurz und wahr, da giebt's ka Su - chen,  
 U - ma-schwei - fen, das is a Sprach so ein-fach klar,  
 das is a Deutsch, das kann ma grei - fen, das is so  
 deut - lich kurz und wahr, da giebt's ka Su - chen, U - ma-  
 schwei - fen, das is a Sprach so ein - fach klar.

2. An einem schönem Sommerabend  
 Am Kärntnerring ein Jüngling steht  
 Und jeden — der da kommt des Weges,  
 Er an um ein Almosen fleht.  
 „Sie sind ein junger Mensch und rüstig“  
 „Sagt ein Passant zu ihm empört,  
 „Statt eine Arbeit sich zu suchen  
 Zu betteln hier — ist unerhört.“  
 Der Bettler aber keck erwidert  
 „Sö Trottel hör'n's was wissen Sö?  
 Mei G'schäft is jetzt net auszuüben  
 Verstengans denn ich schaufle Schnee.  
 Und was ich bin? Is Nebensache,  
 Sö alter Comfortabelgaul,  
 Sö Krokodil — mit an Zylinder,  
 Man giebt Was — oder halt sei Maul!“

Refrain: |: Das is a Deutsch, das kann ma greifen,  
 Das is so deutlich, kurz und wahr,  
 Da giebt's ka Suchen — Umaschweifen  
 Das is a Sprach — so einfach — klar! :

3. Am Naschmarkt, wo sich jederzeit noch  
 Die Standeshre rein erhielt,  
 Kommt eine Dame, hoch das Näschen,  
 Die dort mit Stolz die G'spreitzte spielt.  
 Sie fragt um Dieses, fragt um Jenes,  
 Greift Alles an und kostet gern,  
 Hausiret ab, den Markt, den ganzen —  
 Sagt dann „sie wollt' den Preis nur hör'n.“  
 Und nun erhebt sich „Eine Dame,“  
 So breit si is — so zung'gewandt  
 Und sagt „Madam! mir scheint Sö speisen  
 Da gratis bei an jeden Stand  
 Weil's z'Haus gewiss nix zum fressen haben,  
 Sö blöde Urschel — Sö G'schkellet,  
 Sö Schnoferl, vorn nix — und nix hinten,  
 Sö personifizirtes G'frett!“

Refrain: |: Das is a Deutsch, etc.

4. Zwei Männer, die sehr lebhaft streiten,  
 Passieren spät — zur näch'tgen Stund  
 Den Stefansplatz, dort bleiben's stehen  
 Und Aner nimmt recht voll den Mund.  
 Sie debattieren furchtbar hitzig.  
 Und schreien damisch hin und her.  
 Vom Stefansthurm behaupt' der Eine,  
 Dass Alles er „nur Deutsch“ net wär!  
 Und wüthend sagt er „Toje sicher,  
 Der Thurm vom Stefan — allemal  
 Is hälfte ung'risch — hälfte böhmisch,  
 Im Ganzen „international“  
 Da lacht der alte Steffel heftig  
 Und sagt: „Geh ham, du blöder Wurm,  
 Seit mehr als tausend Jahr' „du Esel“  
 Bin i und bleib a deutscher Thurm!“

Refrain: |: Das is a Deutsch, etc.